

Beratungsunterlage zu

## **TOP 4 Aktuelle Diskussionen über die zukünftige Ausgestaltung der Landesplanung im Freistaat Bayern und über die Zukunft der Regionalen Planungsverbände**

*Beschluss:*

*Die Verbandsversammlung spricht sich vehement für die Beibehaltung des kommunal organisierten Ländergrenzen überschreitenden Regionalverbandes Donau-Iller als Träger der Regionalplanung auch für den bayerischen Teil der Region aus und beschließt die nachfolgende Resolution.*

### **Resolution**

Die Regionalplanung und Regionalentwicklung in der Region Donau-Iller berücksichtigt die vielfältigen Verflechtungen dieser Region und hat sich in den vergangenen 36 Jahren sehr bewährt. Die Aufgaben des Regionalverbandes Donau-Iller im Bereich der Regionalplanung, aber auch im Bereich der Regionalentwicklung gehen über die Zuständigkeiten eines Regionalen Planungsverbandes in Bayern hinaus. Unser Engagement in der Regionalplanung und aktiven Regionalentwicklung begründet sich auf das Verständnis unserer Mitglieder, diese Ländergrenzen überschreitende Region mit ihren zahlreichen Vernetzungen beidseits der Donau und der Iller für die Zukunft gemeinsam zu positionieren.

Die Planungsregionen haben eine zentrale Rolle in der Landesentwicklung. Die Verbände sind dafür verantwortlich, dass die Festlegungen der Landesentwicklung jeweils passend für ihre Region konkretisiert und umgesetzt werden. Ganz entscheidend dabei ist, dass diese Aufgabe nicht der Staat übernimmt, sondern die kommunalen Gebietskörperschaften selbst für ihren Raum Verantwortung tragen. Dies spielt auch eine entscheidende Rolle in der Akzeptanz der Planungen in den Städten, Gemeinden und Landkreisen. Deshalb wird auch von Seiten des Regionalverbandes Donau-Iller eine Abschaffung der kommunalen Trägerschaft der Regionalplanung in der Region Donau-Iller vehement abgelehnt.

Unglücklich und nicht hilfreich ist, dass die nun angestoßene Diskussion um die Trägerschaft der Regionalplanung in Bayern ausgelöst wurde, bevor der Freistaat erklärt hat, wie es mit dem Landesentwicklungsprogramm weitergehen soll.

Die Regionalplanung darf nicht in Frage gestellt werden. Zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen im Freistaat ist diese regionale Planungsebene unersetzbar. Vielmehr

sollte über mögliche Stärkungen der Verbände im Aufgabenbereich der Regionalentwicklung, d.h. neben der Aufgabe der klassischen Regionalplanung auch die stärkere Begleitung der Umsetzung, diskutiert werden. Hierfür könnte der Regionalverband Donau-Iller als gutes Beispiel im Freistaat dienen.

### **Erläuterungen:**

Die Bayerische Staatsregierung will die Landesplanung umfassend reformieren. Aus dem bayerischen Landeskabinett gibt es den Auftrag, das Bayerische Landesplanungsgesetz (BayLplG) und das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) ganz neu zu konzipieren. Die geplante Gesamtfortschreibung des LEP Bayern soll bis 2012 abgeschlossen sein. Dabei wird das oberste Leitbild der gleichwertigen Lebensbedingungen nicht in Frage gestellt. Das LEP soll ein in sich schlüssiges Konzept werden, welches nur regelt, was notwendig ist; dort aber eindeutige Vorgaben macht.

Weiter soll auch die bayerische Regionalplanung hinsichtlich Erforderlichkeit, Aufgaben und Umfang überprüft werden. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hat im Januar diesen Jahres einen umfangreichen Fragenkatalog als Basis für ihre Entscheidung an die kommunalen Spitzenverbände, die Wissenschaft und an Wirtschaftsverbände übersandt. Die Regionalen Planungsverbände wurden an der Umfrage über die Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände beteiligt. Der Fragebogen enthielt Fragen zu folgenden Themen:

- Fragen zur Erforderlichkeit der Regionalplanung
- Fragen zu den Aufgaben der Regionalplanung und Inhalten der Regionalpläne
- Fragen zur Trägerschaft und zum räumlichen Zuschnitt der Regionalplanung.
- Fragen zur Organisation der Regionalplanung

Der Vorschlag von Herrn MdL Erwin Huber und Herrn MdL Christian Meißner am Anfang Februar diesen Jahres – die Planungsebene der Regionen völlig zu streichen und noch notwendige Teile davon Regierungsbehörden zu übertragen - hat in Freistaat auch öffentliche Diskussionen entfacht. Die derzeitige Diskussion um die Reform der Landesplanung und der Regionalplanung betrifft auch die Aufgaben des Ländergrenzen überschreitenden Regionalverbandes Donau-Iller.

Für die Beibehaltung der kommunal organisierten Regionalplanungsebene haben sich neben der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände auch der Gemeindetag und der Städtetag ausgesprochen. Die Stellungnahmen der Landkreise an den Landkreistag zeigten auch ein überwiegendes Bekenntnis für den Fortbestand der Regionalen Planungsverbände.

Durch die öffentliche Diskussion der Zukunft der Regionalen Planungsverbände in Bayern sind nun verschiedene Institutionen tätig geworden. Neben dem Verbandsvorsitzendem in München, Herrn OB Ude und der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände hat sich auch Frau Staatsministerin Dr. Merk und Herr MdL Schmid aus unserer Region in einem offenen Brief an Herrn Ministerpräsidenten Seehofer gewandt und der Abschaffung der Regionalen Planungsverbände ein klares „Nein“ erteilt.